

## Kommunique 2019-001

Datum: 20.3.2019

An: Adresso allgemein



# Das Ende der Pionierzeit – Gründerzeit im EPV

**Am 30.März 2019 endet offiziell die Pionierzeit des El Paraiso Verde.**

Dieser Tag markiert auch den Beginn der Gründerzeit des El Paraiso Verde.

Ein Tag zum Feiern und in der Zukunft vielleicht ein Feiertag für unsere Gemeinschaft.

## Die Pionierzeit

Sie begann am 6. Januar 2017, an dem Tag, an dem wir - die Gründer - die drei Estancias des El Paraiso Verde das erste Mal in Natura gesehen und betreten haben.

Man muss bedenken: Wir haben fast 16 Quadratkilometer Land gekauft, ohne dass wir dieses Land vorher gesehen hatten. Dies war nur möglich durch das Vertrauen in das hervorragend arbeitende Team des Vorstandsvorsitzenden der RELJUV S.A. Dr. Juan Buker und durch das Vertrauen in eine Führung, die seit Beginn des Projekts die Geschicke unserer Gemeinschaft mit einer unsichtbaren Hand zu lenken scheint.

Genau dieses Vertrauen schenken uns in der Folge weit über 300 Investoren, indem sie ihrerseits Grundstücke kauften, ohne diese vorher je gesehen zu haben. Echte Pioniere, so wie wir.

Pioniere brauchen dieses Maß an „Gottvertrauen“, da ihre Mission sehr oft eine „Mission Impossible“ zu sein scheint und nach den Gesetzen der Logik und Vernunft diese Mission oft nicht begonnen werden sollte. El Paraiso Verde war eine „Mission completely impossible“ (völlig unmöglich).

Wir danken diesen ersten Investoren von ganzem Herzen. Und alle, die bisher noch nicht investiert haben, weil sie im Projekt das eine oder andere Risiko zu erkennen glaubten, sollten diesen Pionieren für ihr Vertrauen und ihren Mut, Geld ins ferne Paraguay zu senden ohne zu wissen, ob dieses Stück Land auch da ist oder ob es auch bewohnt werden kann, von ganzem Herzen danken.

Ohne sie hätten die jetzt nachfolgenden Investoren keine neue Heimat im El Paraiso Verde.

Im August 2017 begannen die ersten Bauarbeiten in Pira Tava mit den ersten Pionieren, die ihre Heimat in Europa oft nur mit 2 Koffern verließen um mit uns beiden die große Vision zur Realität werden zu lassen.

Viele kamen, aber nur wenige blieben. Zu groß war der brutale Stress, das „Ende Nie“ an Arbeit, der Berg von dringenden Agenden, die Katastrophen, durch die wir durchgehen mussten. Nur die wirklich Wahrhaften hielten diesem Druck stand.

Und wir beide? Wir blieben natürlich, obwohl zwei Mal die Hälfte der Pioniere vor dem Druck und dem Stress davon liefen. Was sonst?

Nach der größten Flutkatastrophe der Geschichte des Landes im Herbst 2017, bei der 20 Kubikmeter Wasser pro Sekunde auf unser damals noch ungeschütztes Grundstück eindringen kam der erste Baustopp im Januar 2018, veranlasst durch eine Welle von Anzeigen, von Menschen, die Neid, Hass, Missgunst und Negatives Denken beim Auswandern aus Deutschland und Österreich nicht über dem Atlantik abgeworfen haben.

Von neid- und hasserfüllten Konkurrenten angestiftete Demonstrationen führten zum 2. Baustopp im April. Zwei Verleumdungskampagnen, die Feuerkatastrophe im Mai 2018 und die über die Großbanken in London und New York auferlegten Hürden beim Geldtransfer sind eigene Geschichten - Stoff für Bücher. Die Zukunft wird weisen, ob andere Projekte die üblichen Anfeindungen, sobald Erfolg einsetzt, durchzustehen im Stande sind....

Neid muss man sich erarbeiten, Mitleid bekommt man geschenkt.

Für uns und die Pioniere war dies eine sehr schwere Zeit. Acht Monate in Sub-Standard Hotels, danach 15 Monate im Wohn-Container, schwere Erkrankungen, endloser Stress und die Last der Verantwortung für das von unseren Investoren anvertraute Vermögen haben uns in dieser Zeit gezeichnet.

Gründer zu sein war kein Job, den auch nur irgendjemand von den Deutschen, Österreichern oder Schweizern, die hierher kamen, übernehmen wollte.

Und so lastete das größte, private Projekt aller Zeiten in Paraguay auf den Schultern von etwa einem Dutzend von Pionieren, denen wir von ganzem Herzen danken.

Sie verdienen, in die Geschichte des El Paraiso Verde einzugehen und für immer in unserer Erinnerung zu bleiben.

Unterstützt von knapp 50 einheimischen Arbeitern wurde die Pionier-Phase konsequent erledigt.

Ohne diese Einheimischen, die IMMER freundlich sind, immer ein Lächeln auf den Lippen haben, immer mit „ja mir geht es gut“ antworten, die Anweisungen annehmen können, die lernwillig und meist auch sehr fleißig und bescheiden sind, wäre El Paraiso Verde nicht dort, wo es heute ist.

Ihnen gilt unser besonderer Dank. Diese Menschen sind immer dankbar, dass wir ihnen und ihren Familien eine Existenz und eine Zukunft gegeben haben: 50 Familien die wieder regelmäßig warmes Essen haben und die sich Fenster für ihre bescheidenen Häuser aus Holz oder rohen Ziegeln leisten können. Diese Menschen sind bettel-arm, aber immer fröhlich, gut gelaunt, hilfsbereit, höflich, respektvoll und dankbar.

Wir Europäer können eine Menge von den Paraguayern lernen....

Ohne unsere Vorstände Dr. Juan Buker und Dr. Luis Cartes und das Team von Dr. Buker würde es El Paraiso Verde heute auch nicht mehr geben.

Und die Negativ-Denker, Neider und Hasser hätten heute „eh schon immer Recht gehabt.“

Nein sie haben nicht recht und nicht nur können sie nicht gewinnen, sie haben verloren.

Es gibt einen Platz auf dieser Welt, in dem man positiv denken kann, anders sein kann und sich frei über die Dinge, die einen bewegen, austauschen kann.

Wir werden die Erfolgsgeschichten von Pionieren, die herkamen und hier ihr Lebensglück fanden noch erzählen.

**Aber zurück zu den Pionieren und zu unserem besonderen Feiertag:**

Pioniere sind besondere „Soldaten“, oder besondere Menschen. Sie gehen in ein unbesiedeltes Gebiet (bei Soldaten ins Feindesland) und haben folgende Aufgaben trotz widrigster Umstände zu erledigen.

- Straße und Wege anlegen und sichern
- Grundlegende Infrastruktur herstellen
- Entwässerung, Dämme, Kanäle anlegen, Brücken bauen
- Die ersten Häuser bauen
- Eine stabile Basis für die nachrückenden Siedler schaffen
- Für die grundlegende Bedürfnisbefriedigung sorgen: Wasser, Abwasser, Strom, Küche, Obst, Gemüse, Fleisch-Produktion...

Und genau dies wurde im El Paraiso Verde erledigt.

- Ca. 90% aller Grundstücke sind über breite Straßen erreichbar (6-18 Meter breit)
- Die Dammstraße (bis 12 Meter breit, ein 8 Meter breiter Graben und ein Erdwall) wurde im Norden und Osten fertig gestellt und damit wurde das Eindringen von Wasser in unser Siedlungsgebiet bei Hochwasser des Pirapo unmöglich gemacht.
- Die Beschotterung der Straßen im El Paraiso Verde hat begonnen. Nach Fertigstellung sollen die Grundstücke bei jedem Wetter auch ohne Allrad- Fahrzeuge erreichbar sein.
- 6 Tiefenbrunnen fördern jeweils zwischen 6.000 und 30.000 Liter Wasser in bester Mineralwasserqualität aus 150-380 Metern Tiefe. Sie sind über das Siedlungsgebiet verteilt
- Die Elektrizitätsversorgung vom Netz wurde in Pira Tava hergestellt. Weitere Siedlungsbereiche werden über Generatoren und später über umweltfreundliche Technologien sichergestellt.
- Moderne Abwasseranlagen (geschlossene 3-Kammersysteme) sichern die Sauberkeit des Wassers im Boden
- Die Genehmigung zur Stadtentwicklung durch die Umweltbehörde SEAM wurde erteilt. Das Resultat aller Anfeindungen war die größte und schnellste Projektgenehmigung Paraguays aller Zeiten.

Es gibt ein Naturgesetz im ganzen Universum: Was man anfeindet, macht man nur noch stärker.

Viele Beispiele beweisen das: Waclav Havel, Nelson Mandela, Mahatma Gandhi, Martin Luther King und die Bürgerrechtsbewegung, ja auch die Christen im römischen Reich. Und wir, die Pioniere des El Paraiso Verde, sind stärker, denn je zuvor.

**FAZIT: MISSION ACKOMPLISHED (Mission erfüllt).**

Damit können wir die neue Epoche in der Gemeinschaft El Paraiso Verde einläuten.

# DIE GRÜNDERZEIT

## des El Paraiso Verde

Sie beginnt am 30. März 2019 und wird voraussichtlich 5 Jahre dauern. Wir planen:

- Fertigstellung des Aushubs des Seen- und Fluss-Systems
- Fertigstellung der Straßen und Befahrbarkeit bei jedem Wetter
- Fertigstellung der Basis- Infrastruktur: Straßen, Wasser, Abwasser, Elektrizität, Internet
- Aufbau einer funktionierenden Hotellerie und Gastronomie
- Fertigstellung des kleinen Gesundheitszentrums in PIRA TAVA
- Autarkie in Bezug auf Energie, Nahrung und eigene Gesundheitsversorgung
- Umsetzung der juristischen und politischen Agenda (näheres in späteren Kommuniqués)
- Bau von Häusern, Appartements, Hotelräumen, Reihenhäusern, Gewerbezentrum, Hallen, einer Markthalle, des gesamten Rezeptionsbereichs, Geschäften, Büros.
- Aufbau einer funktionierenden Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Viehzucht und Fischzucht.
- Energie- Autarkie durch umweltfreundliche Energie- Innovationen

In einer Gründerzeit kommt es zum stärksten Wirtschaftswachstum einer Gemeinschaft. Damit birgt diese Ära auch die größten Chancen für junge Leute.

Wer fleißig, tüchtig, verlässlich und in seinem Fachgebiet kompetent ist, kann hier bei uns für sich und seine Familie eine Existenz aufbauen.

Wir haben immer noch sehr, sehr, sehr viel Stress und sehr, sehr viel Arbeit. Das ist kein Projekt für Leute, die einen leichten Weg oder „Freiheit im Nichts-Tun“ suchen außer sie haben genügend Vermögen um bei uns ihren Ruhestand genießen zu können.

## GRÜNDERZEIT – die Zeit der Chancen.

Viele große Städte hatten ihre Gründerzeit:

### **Beispiel 1: unsere ursprüngliche Heimat und auch Geburtsstadt Wien: 1848 bis 1914**

Nach der Niederschlagung der Revolution 1848 war der damals nur 18-jährige Kaiser Franz Josef während der gesamten Gründerzeit absoluter Herrscher im Kaiserreich Österreich (ab 1867 Österreich-Ungarn). Die Gründerzeit endete mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges.

Technologische Innovation (die erste industrielle Revolution) ermöglichte neue Chancen für Gewerbe und Industrie. Eine stabile Währung (Gold-Krone), Sicherheit und niedrige Kriminalität führten zu einer boomenden Wirtschaft.

Diese Epoche der Geschichte schenkte uns das schöne Wien mit den heute zum Weltkulturerbe ernannten Prachtbauten. Das war die Zeit, in der Wien die meisten Einwohner hatte (2,5 Millionen Menschen, aus Polen, Tschechien, Slowakei und den anderen Staaten des Kaiserreichs Österreich-Ungarn). Ohne die Ziegel- Bäm (die Hersteller der Ziegeln) aus Tschechien und die Stuckateure aus Polen wären diese Prachtbauten undenkbar gewesen.

Das war die Zeit, in der durch eine liberale Wirtschaftsordnung Vermögen gemacht wurden, von Menschen die fleißig arbeiteten, gute Ideen hatten und an sich selbst glaubten.

Natürlich war nicht alles optimal in dieser Zeit, aber Millionen von Touristen besuchen heute noch jedes Jahr diese wunderbare Stadt, errichtet in seiner Glanz-Epoche – der Gründerzeit.

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Gr%C3%BCnderzeit>

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/masterplan-gruenderzeit/>

In Wien wurde in dieser Zeit natürlich die mittelalterliche Innenstadt fast zur Gänze abgerissen und fast alles wurde neu gebaut. Aber das war nicht in jeder Stadt so.

Ein anderes Beispiel ist Buenos Aires: Hier wurde (genauso wie im El Paraiso Verde) in einer Gründerzeit eine Weltstadt mit heute 17 Millionen Einwohnern (Großraum Buenos Aires) auf der grünen Wiese errichtet.

7 Millionen Italiener, viele Franzosen, aber auch Deutsche, Österreicher und Schweizer kamen und sind heute stolze Argentinier (obwohl sie sehr Europäisch aussehen). Vielleicht haben wir einmal tausende stolze „Paraiso Verdianer“....

Von 1880 bis zum 2. Weltkrieg entstand an der Mündung des Rio de la Plata eine Metropole mit prachtvollen Gründerzeit- Bauten. Man glaubt in Buenos Aires oft, man sei in Paris, Mailand oder Florenz.

Die Gründerzeit des El Paraiso Verde beginnt mit dem 30. März 2019.

Warum genau die Gründerzeit an diesem Tag beginnt und welche geschichtsträchtigen Meilensteine wir bis dahin gesetzt haben werden, lest ihr in weiteren Kommunikés. Einige Meilensteine wurden übrigens schon gesetzt, aber noch nicht bekannt gegeben. Seid gespannt....

**Fazit: Die schwerste Zeit für das Jahrhundertprojekt El Paraiso Verde ist vorbei.**

El Paraiso Verde hat allen Naturkatastrophen und den diversen Versuchen, das Projekt zu stören oder zu zerstören, Stand gehalten.

**Wie schwer die Zeit wirklich war?**

Wollt ihr es wirklich wissen? Dann eine deutliche Antwort:

***Mit dem heutigen Wissen und den heutigen Erfahrungen hätten wir beide dieses Projekt definitiv niemals begonnen.***

Ja, manchmal ist es gut, wenn man nicht weiß, was die Zukunft bringen wird.

**Und was waren die größten Herausforderungen?**

***„Nein, nicht die größte Flut Paraguays, nicht die 13 Kilometer Feuerwand, nicht die Behörden, nicht das riesige Projekt, nicht die 100 + Stunden Arbeit die Woche. Es waren die Menschen...“***

Aber mehr dazu in späteren Kommunikés.

Daher wird in der Gründerzeit vieles anders. Seid gespannt.

**Wenn alles so schwer war, warum haben wir es dann gemacht?**

***„Ganz einfach: weil wir es versprochen haben. Und deshalb werden wir dieses Projekt auch vollenden.“***

El Paraiso Verde ist Realität, so wie es in den Robert Stein Interviews vom Dezember 2016 vorgestellt wurde.

Und noch viel schöner.....

Die Pioniere haben in übermenschlicher Anstrengung mit dem Glauben an die gute Sache und mit einer gehörigen Portion Gottvertrauen durchgehalten, die Prüfungen bestanden und sind nun bereit, die Goldene Zeit des grünen Paradieses einzuleiten.

In der Gründerzeit werden Investoren NOCH die Möglichkeit haben, Grundstücke im El Paraiso Verde zu erwerben. Wir rechnen mit dem Ausverkauf von 95% aller Grundstücke bis Ende 2020. Wer als Gründer dabei gewesen sein möchte, hat jetzt, ab April 2019 die Gelegenheit dazu.

Die Gründer

Dr. Erwin Annau

Sylvia Annau